

(Get free) Geister aus einer kleinen Stadt: Roman

Geister aus einer kleinen Stadt: Roman

Von Ivan Ivanji

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #620457 in eBooksVerffentlicht am: 2011-11-01Erscheinungsdatum:
2011-11-01File Name: B00LFZSYPW | File size: 22.Mb

Von Ivan Ivanji : Geister aus einer kleinen Stadt: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Geister aus einer kleinen Stadt: Roman:

Kurzbeschreibung In einer kleinen Stadt im Banat, an einem Wasserlauf, der sich gerne Fluss nennen lässt, wiewohl er nur ein Kanal ist, leben die Menschen Ende der dreißiger Jahre im harmonischen, nahezu idyllischen Miteinander, in einem melting pot von Sprachen und Religionen. Im Haus des Arztes etwa sprechen die Eltern miteinander ungarisch, mit den Kindern deutsch, mit dem Zimmermädchen serbisch und mit den Patienten nach deren jeweiligen Bedürfnissen. Leicht kommt der serbisch-orthodoxe Pope nicht damit zurecht, dass sich seine älteste Tochter ausgerechnet in den Sohn des jüdischen Apothekers verliebt hat, ebenso wie die jüdischen Bäckerleute und das deutsche Fabrikantenehepaar, deren Kinder, der singende Rechtsanwalt und das blonde Fräulein, zu heiraten beschließen. Doch man einigt sich, und noch nicht einmal die Juden gestehen sich ihre Sorgen darüber ein, dass in Deutschland ein Herr Hitler an die Macht gekommen ist. Dann kommt der Krieg und nichts bleibt, wie es war. Ivan Ivanji lässt die Menschen eines kleinen Balkanstädtchens wiederauferstehen, mit ihren Sehnsüchten und Träumen, mit ihren Vorlieben und unterschiedlichen Lebensstilen. Jeder von ihnen hat eine andere Strategie, sich auf die Zukunft einzustellen - doch kaum einer wird den Nationalsozialismus überleben.

Pressestimmen Ivanji verfasst literarische Geschichtsschreibung, erhält untergegangene Brüche und Figuren in seiner Literatur fest, er streift Gräueltat und Massaker, er berührt etwas von dem, was nicht mehr ist. --NDR Neue Botschaft, 2. September 2008 Bei Ivanji ist es neben der Komposition vor allem die meisterliche Sprache, die eine solche enorme Beklemmung erzeugt die sorgfältig gehaltene Distanz, die das Geschehen gerade so weit an den Erzähler heranlässt, wie er es gerade noch verkraften kann. --Freitag Literatur, 17. Oktober 2008 Ivan Ivanji gelingt es eindrucksvoll, jenes Gefühl schieren Unverständnisses zu beschreiben, mit dem die Kleinstadtbewohner auf die NS-Gräueltat reagieren. --Profil, 15. September 2008

Kurzbeschreibung In einer kleinen Stadt im Banat, an einem Wasserlauf, der sich gerne Fluss nennen lässt, wiewohl er nur ein Kanal ist, leben die Menschen Ende der dreißiger Jahre im harmonischen, nahezu idyllischen Miteinander, in einem melting pot von Sprachen und Religionen. Im Haus des Arztes etwa sprechen die Eltern miteinander ungarisch, mit den Kindern deutsch, mit dem Zimmermädchen serbisch und mit den Patienten nach deren jeweiligen Bedürfnissen. Leicht kommt der serbisch-orthodoxe Pope nicht damit zurecht, dass sich seine älteste Tochter ausgerechnet in den Sohn des jüdischen Apothekers verliebt hat, ebenso wie die jüdischen Bäckerleute und das deutsche Fabrikantenehepaar, deren Kinder, der singende Rechtsanwalt und das blonde Fräulein, zu heiraten beschließen. Doch man einigt sich, und noch nicht einmal die Juden gestehen sich ihre Sorgen darüber ein, dass in Deutschland ein Herr Hitler an die Macht gekommen ist. Dann kommt der Krieg und nichts bleibt, wie es war. Ivan Ivanji lässt die Menschen eines kleinen Balkanstädtchens wiederauferstehen, mit ihren Sehnsüchten und Träumen, mit ihren Vorlieben und unterschiedlichen Lebensstilen. Jeder von ihnen hat eine andere Strategie, sich auf die Zukunft einzustellen - doch kaum einer wird den Nationalsozialismus überleben.